

kitklarenberg.com

Britain's SAS Abetting Gaza Genocide?

Kit Klarenberg

11–13 Minuten

Es wurde bekannt, dass der britische Ausschuss für Verteidigungs- und Sicherheitsmedienberatung (DSMA) die Nachrichtenberichte über illegale Operationen des Sonderluftverkehrsdienstes (SAS) in Gaza unterdrückt. Der Eifer des Londoner Militär-, Sicherheits- und Geheimdienstapparats, solche Enthüllungen zu zensieren, ist ein eindeutiger Indikator, den Perfidios Albion in den umkämpften besetzten Gebieten tut und will unbequeme, belastende Wahrheiten verbergen.

Die DSMA ist ein wenig bekannter, selten diskutierter und höchst geheimnisvoller Körper. Bestehend aus hochrangigen Vertretern der britischen Armee, des Verteidigungsministeriums, in- und ausländischer Spionagebehörden, großer Regierungsabteilungen, Presseverbänden und TV- und Print-Outlets, hat es seit Jahrzehnten heimtückisch eine typisch britische Form der Pressezensur auferlegt. Der Ausschuss entscheidet über die Themen und Ereignisse im Zusammenhang mit der nationalen Sicherheit, über die berichtet werden kann, und wie, mit verheerender Wirkung.

Am 28. Oktober schrieb der Chef der DSMA an Redakteure großer

britischer Nachrichtenagenturen und forderte, dass sie nicht berichten oder in irgendeiner Weise erwähnen, dass die SAS derzeit "in sensible Gebiete" Westasiens eingesetzt wird, indem sie "Geiselrettungs- / Evakuierungsoperationen" von Briten durchführt, die in der Operation Al-Aqsa Flood gefangen sind, und Israels völkermörderischen Gegenangriff. Der Ausschuss behauptete, dass eine solche journalistische Tätigkeit "Details über Operationen oder Betriebsmethoden und -techniken enthüllen könnte ... was einem Gegner einen Vorteil verschaffen würde" und damit "die nationale Sicherheit gefährdet":

„Darf ich diese Gelegenheit nutzen, um die Veröffentlichung solcher Informationen durch die Redaktion daran zu erinnern, dass die Veröffentlichung solcher Informationen gegen den DSMA-Mitteilungscode verstößt. Ich rate daher darauf, dass Behauptungen über solche Einsätze nicht veröffentlicht oder ausgestrahlt werden sollten, ohne vorher [DSMA] Beratung einzuholen. [Das Komitee] zielt darauf ab, die unbeabsichtigte Offenlegung von Verschlusssachen über Spezialeinheiten und andere Einheiten zu verhindern, die an Sicherheits-, Geheimdienst- und Anti-Terror-Operationen [in Gaza] beteiligt sind, einschließlich ihrer Methoden, Techniken und Aktivitäten.“





Der DSMA-Ausschuss

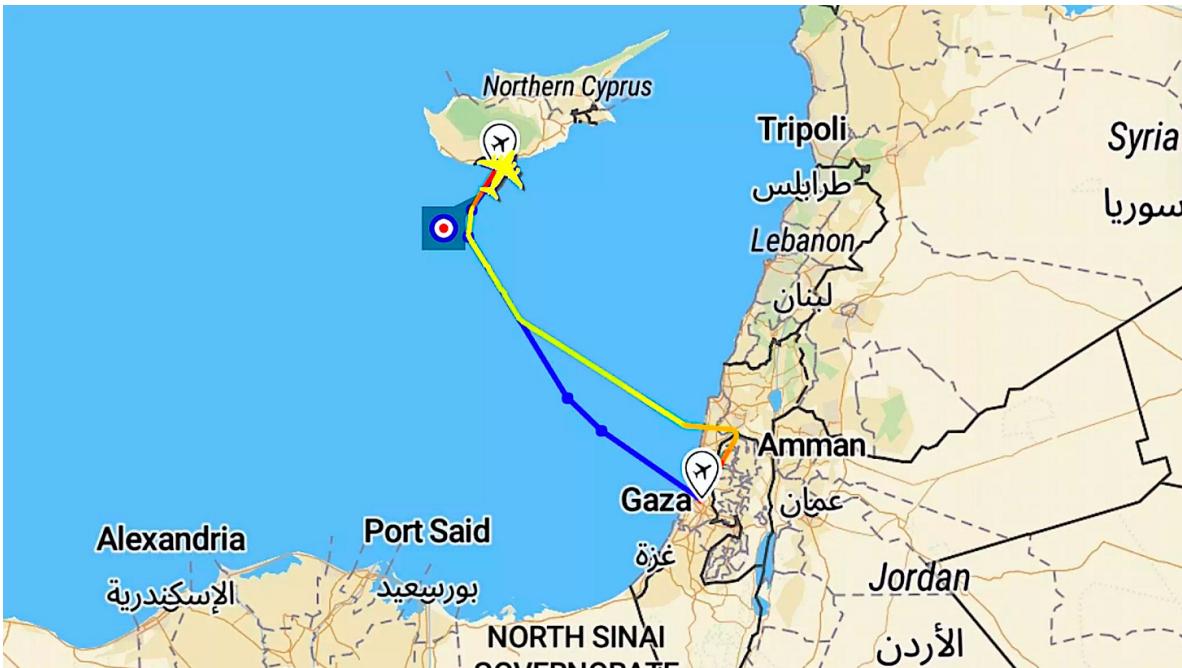
"Komplette und völlige Albträume"

Diese Breitseite wurde angeblich von [The Daily Mail](#) und [The Sun](#) an diesem Tag motiviert, die enthüllten, dass die SAS "in Zypern in Bereitschaft war, um britische Geiseln zu retten, die in Gaza gefangen gehalten wurden". Angeblich blieben 200 Briten "von dem Blutbad gefangen", nachdem Ägypten und Israel die Grenzen des Gebiets versiegelt hatten, so dass Londons Elitesoldaten "verspannt" wurden, um sie auf britischen Militär- und [Geheimdienststützpunkten in Zypern](#) zu befreien, die "eine strategische Präsenz im östlichen Mittelmeer bieten".

Selbst in diesem Stadium war die wahre Anzahl der von der Hamas gefangenen Geiseln angesichts des zionistischen Angriffs auf die Wildheit des Gazastreifens höchst unsicher. US-amerikanische und israelische Beamte [bekennen sich](#) zu [Unwissenheit](#) über die Gesamtzahl heute. Dies wirft offensichtliche Fragen über die wahre Begründung hinter der SAS-Präsenz in Zypern auf. Darüber hinaus wurde die Aussicht auf eine gewagte Rettungsrazzia in den besetzten Gebieten von einem von der Daily Mail konsultierten SAS-Veteranen als selbstmörderisch verrückt und schlecht beurteilt:

„Diese Situation in Gaza ist einzigartig, wenn es darum geht, die Geiseln zu lokalisieren und eine sichere Durchreise zu

finden. Es gibt eine Menge Verwirrung mit dem, was gerade dort vor sich geht. Die richtige Hochburg zu finden, in der Geiseln festgehalten werden, wird schwierig sein - dann müssen Sie sicher an diesen Ort ziehen, die Geiseln finden und dann gehen. Aus planender Sicht wird es ein volliger und volliger Albtraum sein. Das könnte in einer Katastrophe enden."



Der Verweis des DSMA-Briefes auf „Sicherheits-, Aufklärungs- und Anti-Terror-Operationen“ weist auch auf einen ganz anderen Zweck als die SAS-Präsenz in der Nähe von Gaza hin. Solche Verdachtsgespräche werden durch eine kürzlich durchgeföhrte Untersuchung von Declassified UK verstärkt, die ergab, dass 33 militärische Transportflüge von den gleichen britischen Stützpunkten in Zypern nach Tel Aviv gereist sind, an denen die SAS-Agenten stationiert sind, einschließlich jeden Tag für zwei Wochen nach Beginn des israelischen Völkermords in Gaza. Das Outlet konnte vergleichbare Flüge vor diesem schicksalhaften Datum nicht identifizieren.

DSMA-Briefe sind sehr wirkungsvoll. Beispiele für Journalisten und Redakteure, die diese Anfragen nicht beherzigen, sind im Wesentlichen nicht vorhanden. In der Zwischenzeit, nachdem The Guardian 2013 begonnen hatte, über Dokumente zu berichten, die vom NSA-Whistleblower Edward Snowden durchgesickert waren, feuerte das Komitee sofort Briefe ab und erklärte, der britische Geheimdienst sei "besorgt, dass die weiteren Entwicklungen dieses gleichen Themas" die "nationale Sicherheit" gefährden würden. Die Enthüllungen wurden in der Folge von den britischen Medien ignoriert, wobei die meisten Medien die seismischen, weltverändernden Enthüllungen überhaupt nicht erwähnten.

Es ist undenkbar, dass das DSMA-Komitee so besorgt ist, dass Berichte über die „Verstärktheit“ der SAS für mutige Geiselrettungsmissionen „verspannt“ werden. Es ist viel wahrscheinlicher - wenn nicht sogar sicher - britische Spezialeinheiten unterstützen und unterstützen aktiv die israelischen Besatzungsmächte (IOF) in der zionistischen Mission, um „die Hamas vom Antlitz der Erde zu wischen“ und Nakba 2.0 zu erreichen. Die britische Regierung hätte alle Gründe, *das* zu vertuschen.

„Das Neueste Massaker“

Eine offizielle Untersuchung in London untersucht die SAS-Aktivitäten in Afghanistan, 2010 - 2013. Es hat unzählige schockierende Beweise aufgedeckt, die darauf hindeuten, dass britische Spezialeinheiten, die damit beauftragt sind, mutmaßliche "Terroristen" zu lokalisieren und zu fangen, die routinemäßig unbewaffnete, unschuldige Menschen ermordet und dann Beweise fabriziert haben, um ihre Opfer fälschlicherweise als bewaffnete Aufständische zu beschuldigen. Darüber hinaus waren sich

hochrangige Militärs der grassierenden, tödlichen SAS-Kriminalität bewusst, wandten aber die Augen zu.

Am 11. Oktober gab ein Anwalt, der sieben afghanische Familien vertrat, deren Verwandte von SAS-Soldaten getötet wurden, seine Eröffnungserklärung vor den Royal Courts of Justice ab. Er erklärte interne Dokumente der britischen Armee und Korrespondenz, die der Staatsanwaltschaft zugänglich gemacht wurden:

"Ausführliche zeitgleiche Beweise für offensichtliche Versuche, Fehlverhalten zu vertuschen, die von der Vernichtung von Beweisen und dem Coaching von Zeugen bis hin zur Verwendung blinder Augen und der leichtgläubigen Akzeptanz der Verantwortlichen für die militärische Disziplin unplausibler und oft völlig unglaublicher Berichte über Ereignisse reichen ... [Britische Spezialeinheitenchefs] haben keine Schritte unternommen, um dieses Fehlverhalten zu untersuchen und sein Wiederauftreten zu verhindern."

SAS-Aktivisten, die beteiligt waren, unternahmen einen entschlossenen Versuch, belastende Beweise für ihre Verbrechen zu vernichten, und widersetzen sich den Befehlen der Militärpolizei, keine Daten von ihren Computern zu löschen. Zu den verbleibenden Materialien auf Servern, die von einem SAS-Staffel verwendet wurden, das des Mordes beschuldigt wird, gehörten jedoch "unanständige Bilder von Kindern und extreme Pornografie". Viele rauchende Waffen-E-Mails zwischen Offizieren entgingen ebenfalls der Löschung.

Am 9. Februar 2011 beklagte ein Offizier der Spezialeinheiten

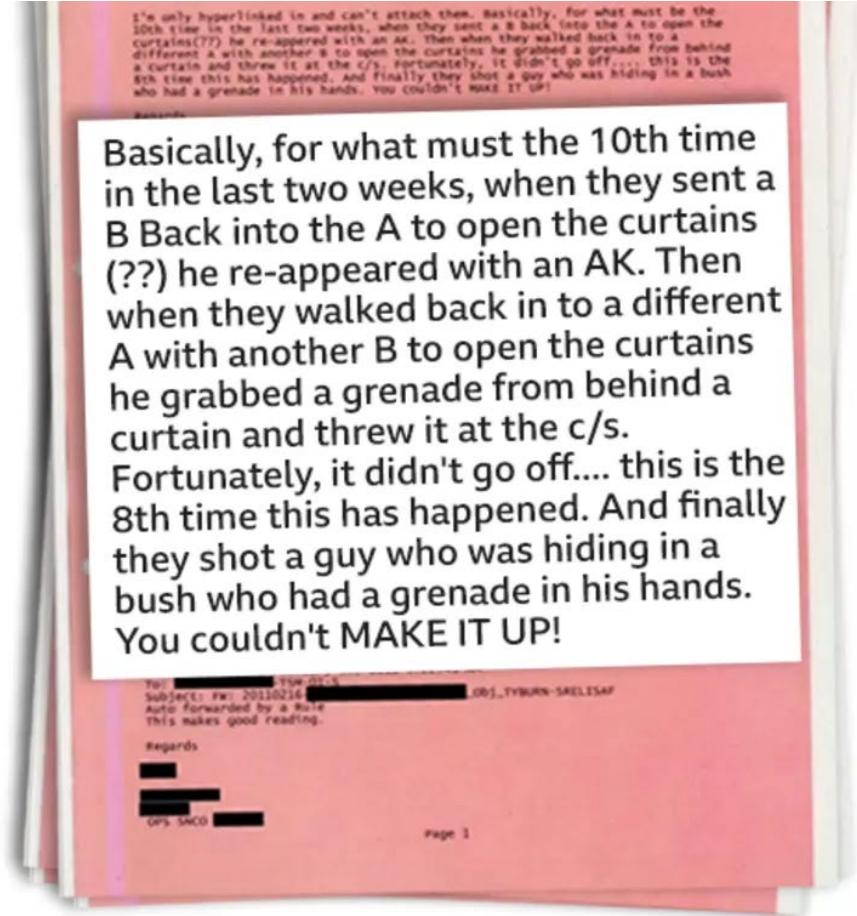
einen anderen: "Während Mord und die [SAS] oft regelmäßige Bettgenossen waren, beginnt dies Knochen zu sehen!" Sie antworteten: "Deprimierend, dass es dazu gekommen ist ... Letztendlich ein massives Versagen der Führung ... wenn die nächsten Wikileaks auftreten, dann werden wir mit ihnen nach unten gezogen werden."

Nur wenige Tage zuvor hatte die SAS neun schlafende Afghanen getötet, darunter einen 14-jährigen Jungen. Eine Woche später starben vier Mitglieder einer Familie, darunter ein Mann, den der britische Geheimdienst behauptete, ein Taliban-Militärkommandeur zu sein. Seine Familie widerspricht, dass er nur ein Student war. Der Rest der kaltblütig Erschlagenen wurde von der britischen Regierung als Zivilisten eingeräumt. In Bezug auf die Aktion beschrieb ein SAS-Sergeant Major die Episode intern als "das neueste Massaker!"

Ein offizieller Vorfallsbericht über die von den verantwortlichen SAS-Soldaten verfassten Morde provozierte internen Aufschrei und Spott. Ein Soldat der Spezialeinheiten einer anderen Einheit sagte, ihre Beschreibung, warum die Schießerei begann - zwei Häftlinge wurden angewiesen, die Vorhänge des Gebäudes zu öffnen und jeweils mit einer AK47 und einer Granate zurückzukehren - war das achte oder zehnte Mal, dass ein solches Szenario als Ursache für eine SAS-Massentötung in den letzten zwei Wochen dargestellt wurde.

„Du konntest es nicht schaffen! [Hervorhebung im Original]“ unterzeichneten sie sardonisch.





Source: Ministry of Defence

BBC

Dieses schreckliche, bis heute verborgene Vermächtnis hat erschreckende Auswirkungen für alle, die in Gaza bleiben. Die IOF hat völlige Verachtung für das palästinensische Leben gezeigt, das junge und alte Menschen, die zivile Infrastruktur und ihre Bewohner mit gefühlloser Straflosigkeit auslöschen, und sogar diejenigen abschlachten, die versuchen, in ausgewiesene "sichere" Zonen zu fliehen. In der Zwischenzeit lässt die **Fälschung und Unerlichkeit**, die verwendet werden, um diese abscheulichen Verbrechen zu rechtfertigen oder zu verbergen, täglich neue Tiefen der Verderbtheit. In dieser völkermörderischen Mission könnten die Zionisten keinen idealeren Mitarbeiter als die SAS haben.

Alle meine Substack-Untersuchungen sind dank der Großzügigkeit

meiner Leser frei zu lesen. Unabhängiger Journalismus erfordert Investitionen, also wenn Sie Wert aus diesem Artikel oder anderen genommen haben, ziehen Sie bitte in Betracht, zu teilen oder sogar ein bezahlter Abonnent zu werden. Ihre Unterstützung wird immer dankbar aufgenommen und nie vergessen.